

Entwicklung eines krankheitsspezifischen Tabakentwöhnungsprogramms für Personen mit koronarer Herzkrankheit

Elena Ernst^{1*}, Franziska G. Loth¹, Sören Kuitunen-Paul^{1,2}, Stephan Mühlig¹

¹ Technische Universität Chemnitz, Chemnitz

² Universitätsklinikum C. G. Carus an der TU Dresden, Dresden

* Corresponding author, email: elena.ernst@psychologie.tu-chemnitz.de

© 2023 Elena Ernst; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund

Zigarettenrauch stellt den wichtigsten vermeidbaren Faktor für die Entstehung von chronischen, nicht übertragbaren Erkrankungen dar. Zu diesen tabakassoziierten Erkrankungen zählen Lungenerkrankungen, Krebserkrankungen, Diabetes und kardiovaskuläre Krankheiten einschließlich der koronaren Herzkrankheit, von der in Deutschland 28,3% der Männer und 19,1%

der Frauen ab 65 Jahren betroffen sind. Eine erfolgreiche Tabakentwöhnung in dieser Zielgruppe führt zu einer Reduktion des Mortalitätsrisikos um bis zu 36%. Ungeachtet dessen fehlen bisher krankheitsspezifische Entwöhnungsprogramme für das ambulante Gruppensetting.

Erläuterung des Versorgungsprojektes

Im Rahmen einer studentischen Abschlussarbeit wurde ein Programm zur ambulanten Tabakentwöhnung im Gruppensetting entwickelt. Grundlage war das COPD-spezifische Tabakentwöhnungsprogramm „TAMIMA“ sowie das Programm der Raucherambulanz Chemnitz. Mittels einer Literaturrecherche in den Datenbanken PsycINFO, PsycARTICLES, Medline und Cochrane Library konnten verschiedene Studien und Überblicksartikel zur Tabakentwöhnung bei koronarer Herzkrankheit gefunden werden. Anhand dieser Evidenzgrundlage wurden die Inhalte der beiden Programme entweder angepasst oder zusätzlich neue Inhalte entwickelt. Weiterhin wurden Ergebnisse aus Expert:innenbefragungen und Feasibilityaspekte bei der Überarbeitung berücksichtigt. Abschließend wurde das Programm Fachärzt:innen sowie Expert:innen für Tabakentwöhnung zur inhaltlichen Prüfung vorgelegt.

Erfahrungen/Erwartungen

Das entwickelte Tabakentwöhnungsprogramm für Personen mit Koronarer Herzkrankheit besteht aus sieben Gruppensitzungen, inkl. eines Informations- und Vorbereitungstreffen, sowie mindestens einem telefonischen Kontakt in der Woche nach dem Rauchstopp. Das Programm ist modular aufgebaut, d. h. neben den Basismodulen (Psychoedukation, Rückfallprophylaxe, etc.) gibt es Ergänzungsmodule (E-Zigarette, Sport, Depressivität, etc.), die je nach Zusammensetzung und Interesse der Gruppe hinzugenommen oder weggelassen werden können. Damit soll das Programm alle notwendigen Inhalte enthalten und aus Patient:innensicht überschaubar und bewältigbar sein.

Diskussion und Schlussfolgerung

Ziel dieses Forschungsprojekts ist es, eine evaluierte und zertifizierte Tabakentwöhnung zu entwickeln, welche die rehabilitativen Behandlungsmöglichkeiten bei koronarer Herzkrankheit sinnvoll ergänzt. Dazu sind im Anschluss eine Feasibility-Studie sowie eine Evaluationsstudie geplant.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Während der letzten 3 Jahre bestanden folgende wirtschaftlichen Vorteile oder persönliche Verbindungen, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten: FL und SKP sind Trainer:innen für Tabakentwöhnungskurse und erhielten Honorare für deren Durchführung. SKP und SM sind Mitglieder des Wissenschaftlichen Arbeitskreises für Tabakentwöhnung. SM erhielt Referentenhonorare einschließlich Reise- und Unterbringungskosten der Pfizer Deutschland GmbH sowie der Johnson & Johnson GmbH. Er erhielt Forschungsförderung durch die AOK PLUS (ATEMM-Studie) und leitet die Raucherambulanz Chemnitz (RAC), in der Tabakentwöhnungskurse mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt angeboten werden.

